

Jugendkommission Sins: Aktionsjahr Littering

Schluss mit dem Dreck

PET-Flaschen, Zigarettensammel und Verpackungen, verschmierte Hauswände und Gratiszeitungen, welche nach dem Lesen am Boden landen. Die Verunreinigungen in der Gemeinde Sins haben in den letzten Jahren massiv zugenommen. Für die Jugendkommission ist deshalb klar: Jetzt wird aufgeräumt!

Wer jeweils am Morgen durch die Sins Strassen läuft, kann besonders nach den Wochenenden vieles entdecken, was er oder sie gar nicht sehen möchte. Müll, welcher nicht entsorgt wurde, prägt das Sins Dorf. Diese Verschmutzung von öffentlichem Grund und Boden nennt man «Littering». Die Schuldigen dafür sind schnell gefunden: «Die Jungen», so heisst es in der breiten Öffentlichkeit.

Litteringkonzept Sins

Die Jugendkommission der Gemeinde Sins beschäftigt sich in diesem Jahr eingehend mit dem Thema Littering. Für das Aktionsjahr Littering wurde ein Litteringkonzept mit Jahresplan erarbeitet.

Eine eigens für das Aktionsjahr Littering eingesetzte Kommission mit Vertretern aus Gewerbe, Schule, Gemeinde, Jugendarbeit und Polizei hat das umfassende Konzeptpapier erarbeitet. Es dient in erster Linie der Jugendkommission zur Koordination und Umsetzung diverser Projekte.

Das Litteringkonzept informiert über Fakten und Eckdaten des Abfallproblems in der Gemeinde Sins. Es wurden Ursachen gesucht und neuralgische Problemzonen ermittelt. Weiter sind darauf basierend Lösungsvorschläge erstellt und Projekte sowie Aktionen geplant worden. In einem Jahresplan wurden dann abschliessend Projekte und Aktionen zeitlich aufeinander abgestimmt, damit zum Thema Littering über das ganze Jahr hinweg regelmässig etwas läuft.

Die Jugendkommission hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Aktionsjahr zu koordinieren und die Projekte sowie Aktionen im Detail zu planen und durchzuführen. (gr)

Dass das Problem jedoch viel tiefer greift und bei weitem nicht nur ein Teenager-Phänomen ist, wurde der Jugendkommission bereits nach ersten Gesprächen mit involvierten Personen wie etwa dem Schulhausabwart, der Polizei oder den Bauamtsangestellten klar. «Oft ist es gerade nach Festen, wie jetzt an der Fasnacht oder auch nach Sportanlässen sehr dreckig. Das waren dann nicht nur die Jungen», erklärt Yvonne Notter-Hertlein, Gemeinderätin und Vorsitzende der «Arbeitsgruppe Littering». Das Gesellschaftsproblem soll deshalb bei der Wurzel gepackt werden. Dies mit einem gemeindeübergreifenden Konzept, welches dieses Jahr zum «Aktionsjahr Littering» erklärt, in welchem, mit verschiedensten Anlässen und Aktionen zum Thema Müllentsorgung, die ganze Bevölkerung sensibilisiert werden soll.

Müllentsorgung spielerisch lernen

Um das Aktionsjahr gebührend einzuleiten wird ab Montag, 14. März eine grosse Müllsammelaktion in Sins gestartet. Dabei wird der ganze Abfall, welcher innerhalb von zwei Wochen auf dem Gemeindefeld Sins liegen bleibt und nicht korrekt entsorgt wird, von der Gemeinde eingesammelt und in einem Plexiglascontainer vor dem Eingangsbereich des Chernen zur Schau gestellt. Die Füllstände werden regelmässig markiert werden. «So

wird für alle sichtbar, wieviel Müll und Dreck unser Bauamt täglich wegräumt», erklärt Yvonne Notter-Hertlein. Abschluss dieser Aktion bildet am Samstag, 26. März, eine Wegwerfmeisterschaft. Im oberen Drittel des Plexiglascontainers werden Löcher rausgeschnitten, der Abfall muss dann durch diese Löcher geworfen werden und im Container landen. «Auf diese Art und Weise können gerade Kinder und Jugendliche auf spielerische Art lernen, dass Abfall nicht auf den Boden gehört, sondern in den Eimer», ergänzt Stephan Frank, Jugendarbeiter von Sins.

Enge Zusammenarbeit in der Gemeinde

Im Laufe des Jahres werden noch viele weitere Massnahmen dazukommen, wie etwa Plakat-, Flyer- und Kleberaktionen, ein Abfallspieltag oder ein Anti-Littering Comic-Contest. Zudem wird bei diesem Thema die Zusammenarbeit mit der Schule, den Vereinen und der Polizei sehr eng gehalten. So sollen die Vereine konkrete Vorschläge ausarbeiten, was sie zur Verbesserung der Situation nach Festen und Anlässen beitragen können. Die Schule wird das Thema Müllentsorgung ebenfalls aufnehmen und etwa mit dem Anmalen von Abfalleimern das Dorfbild verschönern, einen Ökohof besuchen oder, wie bereits geschehen, das Maskottchen

WITZE DES TAGES

«Sissi, du könntest deine schmutzige Puppe auch mal waschen!» «Nein, Mama», wehrt die Kleine entschieden ab, «die soll es besser haben als ich...»

«Kellner, in meiner Suppe schwimmt eine Fliege!» «Nicht mehr lange. Sehen Sie nicht die Spinne auf Ihrem Löffel.»

für diese Aktion entwerfen. Die Klasse 1c der Bezirksschule hat den «Müllionär» im Rahmen dieser Fasnacht designt. Dieses Maskottchen wird immer dann in Erscheinung treten, wenn in diesem Jahr Aktionen zum Thema Littering in der Öffentlichkeit stattfinden. Damit nebst all den spielerischen Elementen auch der Ernst der Sache im Bewusstsein bleibt, wird die Polizei ab sofort vermehrt auf Littering achten. Das heisst, wer beim Liegenlassen von Abfällen gesehen wird, kann erst verwarnt und dann auch entsprechend gebüsst werden. Dreck nicht korrekt entsorgen verursacht Kosten und diese sollen von den «Vermüllern» getragen werden. Das Ziel ist laut Stephan Frank klar: «Sins soll sauberer werden und wenn jeder bei sich anfängt, dann stehen die Chancen auf ein Sins das glänzt gar nicht schlecht.» *Michaela Arnold*



Bilder: zVg